

schen bekenne vnd das er gleichwol eine Person sey in beiden Naturen, nicht [66r:] zwo Personen in zweien Naturen. Denn es ist ein einiger, der vor der zeit vom Vater vnd in der zeit von der Jungfrawen geboren ist, vnd gehört beide geburt zu dem einigen Christo, welcher beider Naturn volkomenheit
 5 behalten hat, also das weder die Natur des Worts verwandelt ist worden ins Fleisch, noch die Natur des Fleisches verzeret ist worden vom Wort. So ist nu der Herr Jhesus Christus ein einige Person, warer Gott vnd warer Mensch, aus beiden Naturn, welche in dem Jungfrewlichen leibe wunderbarlich vereinigt sein, vnd das erweist würde, das in dieser wunderbaren vereinigung
 10 beide Naturn nicht auffgehört, hat er nach beider Naturn eigenschafften geredt vnd gewircket.“^o

Fulgentij vnd vieler andern Sprüche vnterlassen^p wir auch kurtze halben, solten aber sonderlich Damasceni zeugnis anziehen, welcher die Lere von beiden Naturn Christi dermassen gefasset, das er aus aller vorgehenden alten
 15 Scribenten in der Griechischen Kirchen Büchern den besten Kern zusammengezogen; vmb welcher vrsach willen alle Gelerten billich Damascenum lieb vnd werd halten. Aber es wechset vns one das vnter den Henden diese Schrifft. Vermanen derwegen abermals den Christlichen Leser, er wölle zur bestetigung der Warheit vnd das er den einhelligen consens der Lerer in der
 20 alten Kirchen vermerckt, selbst von dem anfang des dritten bis auff das zehende Capitel des vierden Buchs mit vleis Damascenum durchlesen²⁹⁶ vnd betrachten, so wird er nicht allein ein grosses Liecht in vielen Disputationen, die zu vnser zeit erreget sind, sondern auch eine vergewisserung des einhelligen consens finden von der warhafftigen Lere, die wir nach der Schrifft vnd
 25 nach vnterricht der alten Kirchen droben erzelet haben.

Das aber solche Lere, soviel die Person Christi anlanget, auch vnter den Finsternissen des Bapsthumbs, da des Ampts Christi fast gar vergessen gewesen, dennoch [66v:] fest vnd vnuerrückt sey erhalten worden, bezeuget das erste teil des dritten Buchs magistri sententiarum²⁹⁷ vnd die Bücher
 30 Scholasticorum, so darüber commentieret haben.²⁹⁸

So schreibt Herr Lutherus selber im Eingang der Schmalkaldischen Artickeln, das mit den Papisten von der heiligen Dreyfaltigkeit vnd von der Menschwerdung, Leiden, Sterben, Aufferstehung, Himelfart Christi vnd wie ferner der Apostel Symbolum lautet, kein zanck noch streit sey, weil vnser
 35 Kirchen vnd das Bapsthumb zu beiden teilen dieselbigen bekennen.²⁹⁹ Auch in Confessione Augustana vnd derselbigen Apologia wird weder der Artickel

Damascenus.

Scholastici.

Lutheri zeugnis, das zwischen vnsern Kirchen vnd den Papisten kein streit sey von der Person vnd Natur in Christo.

^p verlassen: D.

²⁹⁶ Vgl. Johannes Damascenus, *Expositio fidei* IV, 3–10 (45–83), in: PL 94, 1105–1128 (PTS 12, 173–186).

²⁹⁷ Vgl. Petrus Lombardus, *Sententiae. Liber tertius. Distinctio I–XXII*, in: SpicBon 5/2, 23–140.

²⁹⁸ Vgl. hierzu etwa Thomas von Aquin, *In quattuor libros sententiarum*, S. Thomae Aquinatis opera omnia 1, Stuttgart-Bad Cannstadt 1980, 257–416.

²⁹⁹ Vgl. ASm I, in: BSLK 414,10–415,2.